

80,8 % halten es für richtig, daß den 7 Baubezirksleitungen hauptamtlich tätige, bestqualifizierte Ökologen als weisungsfreie Sachverständige mit Parteistellung zuge- teilt werden.

Im Zusammenhang damit wurde von vielen Einsendern angeregt, den Beispielen anderer Bundesländer zu folgen und je eine eigene Rechts- und Fachabteilung für Landes- planung und Naturschutz zu schaffen und mit bestqualifiziertem engagiertem Personal zu besetzen; Naturschutz ist ohnedies ein wesentlicher Faktor der Raumordnung bzw. der Regional- und Landesplanung und erfordert eine gemeinsame Betrachtungsweise.

5. Soll die Landesregierung im Sinne der wiederholt geforderten Transparenz verpflichtet werden, dem Landtag und damit der Öffentlichkeit jährlich einen Tätigkeitsbericht, (einschließlich der Verwendung der bereitgestellten Geldmittel) über den Vollzug der Bestimmungen zum Schutze der Natur vorzulegen?

96,9 % halten dies für richtig und erforderlich.

6. Sollen Bildungsmöglichkeiten geschaffen und angeboten werden, um allen Berufsspar- ten, die in den Naturhaushalt eingreifen, die ökologischen Zusammenhänge, die durch Eingriffe möglichen Langzeitfolgen und Alternativen, mehr als bisher bewußt zu ma- chen?

85,6 % sind für ein solches regelmäßiges und systematisches Bildungsprogramm, an- stelle von gelegentlichen Kursen, Vorträgen, Seminaren oder Spezialausbildungen an Hohen Schulen.

ÖSTERR. NATURSCHUTZBUND DISTANZIERT SICH VON PROF. OTTO KOENIG

Der ÖNB hat sich eingehend mit der engen Zusammenarbeit zwischen Prof. Otto Koenig und der E-Wirtschaft auseinandergesetzt. Otto Koenig läßt, nicht ohne Gegenleistungen – seine Popu- larität von der E-Wirtschaft dazu einsetzen, um Projekte in der Öffentlichkeit tragbar erscheinen zu lassen, die wertvollste Landschaften für immer zerstören und viele bisherige Bemühungen des Na- turschutzes zunichte machen.

Keine wissenschaftliche Basis

Mit Entschiedenheit wendet sich der ÖNB gegen die anmaßende Behauptung, Otto Koenig können in seinen von der E-Wirtschaft und der ÖMV finanzierten "Öko-ethologischen Instituten und Stationen" (Staning, Schmieding, Leopoldsdorf, Rosenburg und allen, die noch folgen sol- len) "Methoden entwickeln, wie eine von der Technik veränderte Landschaft ökologisch voll- wertig wiederhergestellt werden kann" (zitiert nach einer Propagandaschrift der Verbundgesell- schaft).

Es darf heute nicht mehr möglich sein, mit solchen Versprechungen als Alibi, die jeder wis- senschaftlichen Begründung entbehren, die Zer- störung letzter unberührter Naturlandschaften in Angriff zu nehmen.

Der auf Kosten der Strombezieher eingeleitete aufwendige Propagandafeldzug kann daran nichts ändern.

Otto Koenig erweckt den von mächtigen Interessensgruppen gewünschten Eindruck, daß großräumige Naturzerstörung und Naturschutz durchaus auf einen Nenner zu bringen seien, wenn er seinen "zeitgemäßen, dynamischen Na- turschutz" predigt, der Landschaftsveränderun- gen hinnimmt, wenn nur nachher wieder Ökosy- steme "aus zweiter Hand" angelegt werden.

Der Österr. Naturschutzbund und 60 ange- sehene Wissenschaftler seines wissenschaftlichen Beirates betrachten die jetzige Haltung Otto Koe- nigs und seine von der E-Wirtschaft finanzierte Tätigkeit im Zusammenhang mit Kraftwerkspro- jekten als unvereinbar mit wesentlichen Grund- sätzen des Naturschutzes.

Dem Österreichischen Naturschutzbund geht es darum, zu verhindern, daß in Zukunft weiteren schon beabsichtigten, landschaftszer- störenden Großprojekten in den Donauauen, im Reichraminger Hintergebirge und anderswo im Namen eines "zeitgemäßen, dynamischen Na- turschutzes" öffentlichkeitswirksame Unbedenk- lichkeitsbestätigungen ausgestellt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [1982_6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Österreichischer Naturschutzbund distanziert sich von Prof. Dr. Otto König 186](#)